

Guttempler begrüßen Friedens-Radfahrer

NORTORF Gemeinsam ein Zeichen gegen die Sucht und für Frieden setzen. Damit sind Frank Lindemann und Christian Bahr zur Friedensfahrt aufgebroschen. In Nortorf machten sie auf ihrer Fahrt nach Husum Halt, um sich auszuruhen. Gemeinsam wurden sie von den Guttemplern aus Nortorf und Umgebung begrüßt.

„Nortorf ist immer eine sichere Stopp auf ihrer Tour durch Schleswig-Holstein“, sagte Frank Lindemann, der einmal im Jahr auf dieser Strecke unterwegs ist. Gestartet sind die Radler in Hamburg-Harburg und über Bergedorf nach Lübeck gefahren. Nun folgen die kürzen Etappen der Strecke, meinte Lindemann. So soll es noch über Kiel nach Schleswig und schließlich nach Husum gehen. Er fahre die Strecke um mit seiner eigenen Depression klar zu kommen, meinte Lindemann, aber auch um ein Zeichen zu setzten. So führte ihre Strecke die beiden Radler auf dieser Etappe vorbei an blühenden Rapsfel-

dern und schönen Landschaften. Vom Regen seien sie bisher verschont geblieben, aber von dem ein oder anderen Schauer ließen sie sich auch nicht abhalten. Sie seien darauf vorbereitet.

Ziel soll schließlich der Guttempler tag an diesem Wochenende in Husum sein. Dort diskutierten rund 360 Teilnehmer die Themen Selbsthilfe, Sucht und Frieden. Erstmals fand die Frie-

denstour der Guttempler zum 125. Jubiläum im Jahre 2014 statt. Damals war die Strecke deutlich länger. So führte sie rund 3700 Kilometer von Flensburg in den Kongressort Hofheim im Taunus.

Anlässlich der Radtour bauten auch die Guttempler aus Nortorf ihren Stand an der Marktpumpe auf und klärten Interessierte über ihre Arbeit auf. „Die Gruppe ist immer ein schöner Anker“, sagte Hans-Jürgen Kain vom Landesvorstand. Man müsse lernen mit dem Leben ohne Alkohol umzugehen, in der Gruppe ginge das leichter. So treffen sich immer montags die Mitglieder von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr im Markushaus und sprechen darüber, wie man mit Süchten umgeht. Dabei ginge es nicht immer um Alkohol. Rund 25 Mitglieder habe die Gruppe „Frisch auf Nortorf“ mittlerweile. Pro Woche seien im Durchschnitt auch zwei Gäste dabei, die nach Hilfe bei ihren Problemen suchten. Ohne Anmeldung könnten Interessierte teilnehmen.



Frank Lindemann (vorn links) und Christian Bahr (vorn rechts) wurden in Nortorf von den Guttemplern begrüßt.

M. KÜHL

mtk